



Internationale Politik
und Gesellschaft

Nikolaos Gavalakis (Hg.)

IDEEN MEINUNGEN KONTROVERSEN

Die wichtigsten Debatten 2025



Impressum

IPG – Internationale Politik und Gesellschaft
Friedrich-Ebert-Stiftung | Globale und Europäische Politik
Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 269 35-77 06 | Fax +49 (0)30 / 269 35-92 48
redaktion@ipg-journal.de
www.ipg-journal.de

Redaktionsleitung: Nikolaos Gavalakis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-0727-4

Copyright © 2025 by
Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH
Dreizehnmorgenweg 24 | 53175 Bonn
Tel. +49 (0)2 28/18 48 77-0 | info@dietz-verlag.de

Gesamtgestaltung & Satz: Ralf Schnarrenberger | Hamburg
Druck und Verarbeitung: Bookpress, Olsztyn

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Poland 2025

Besuchen Sie uns im Internet: www.dietz-verlag.de

13 Nikolaos Gavalakis
UN SCHÖNE NEUE WELT

Ein Vorwort

ARBEIT UND DIGITALPOLITIK

18 Emily Chamlee-Wright
MISSION: INNOVATION

Wie einst die Druckerpresse kann Künstliche Intelligenz die Menschheit revolutionieren – aus Angst am Status quo festzuhalten, wäre der falsche Weg.

24 Susan Javad
MEHR BOCK AUF ARBEIT?

Entgegen dem europäischen Trend soll in Deutschland die tägliche Arbeitszeit verlängert werden. Warum die aktuelle Debatte ein Rückschritt ist.

28 Branko Milanović
KAPITALISMUS AUF STEROIDEN

Wie Künstliche Intelligenz und Automatisierung die Schere zwischen Arm und Reich vergrößert – und was wir dagegen tun können.

AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK

34 Roland Popp

VERLORENE STAATSKUNST

Aufrüstung ersetzt Diplomatie:
Europa steuert blindlings in
die nächste Konfrontation mit
Russland

40 Reinhard Krumm

WASHINGTON FÜHLT SICH AUSGENUTZT

Europa ist erschüttert über Trumps
außenpolitischen Kurswechsel.
Doch dieser wird von großen
Teilen der Politik und Bevölkerung
in den USA mitgetragen.

46 Helmut W. Ganser

MIT TRUMP WÄCHST DIE EINSICHT

Europa muss sicherheitspolitisch
eigenständig werden. Doch wie
realistisch ist ein Neustart für die
NATO?

50 Nickolay Kapitonenko

BÜNDNIS UNTER DRUCK

Angesichts der geopolitischen
Veränderungen muss die NATO
sich neu erfinden. Ist Europa der
Aufgabe gewachsen?

55 Christos Katsioulis

COOL BLEIBEN

Europas militärische Antwort
auf Putins Luftprovokationen zeigt:
Die Verteidigung steht. Also wäre
mehr Gelassenheit durchaus angesagt.

60 Tobias Deibel

EUROPA AM KATZENTISCH

Machtpolitik ist global auf dem
Vormarsch: Die neue Welt-
ordnung stellt Europas Einfluss
radikal infrage.

65 Niels Hegewisch
und Alexey Yusupov

BROMANCE MIT BRUCHSTELLEN

China und Russland inszenieren ihre
Einigkeit. Doch hinter der »grenzen-
losen Partnerschaft« verbirgt sich ein
fragiles Bündnis voller Misstrauen.

70 Rolf Mützenich

DAS NEUE NUKLEARE

ZEITALTER

Atomwaffen erleben ein gefährliches
Comeback. Ohne neue Rüstungs-
kontrolle droht der Welt ein atomares
Armageddon.

DEMOKRATIE UND GESELLSCHAFT

76 Seren Selvin Korkmaz

ES LEBE DIE NATION!

Populisten wie Erdogan setzen auf Spaltung. Um sie zu besiegen, dürfen Vielfalt und Nationalstolz nicht länger als Gegensatz betrachtet werden.

83 Laurenz Günther

LINKE LÜCKE

Europaweit sind Rechtspopulisten im Aufwind. Wie Mitte-links-Parteien die Repräsentationslücke schließen und verlorene Wähler zurück gewinnen können.

90 Roman Grabowski

WAHRHAFT WEHRHAFT

Seit Monaten diskutiert Deutschland über ein mögliches AfD-Verbot. Doch der Blick ins Ausland zeigt: Verbote lösen das Problem selten.

96 Paul Ribbeck

MIT BIER GEGEN POPULISMUS

Menschen reagieren mit Widerstand, wenn sie bevormundet werden. Gute Politik entsteht durch Zuhören, nicht durch Belehrung.

101 Nils Meyer-Ohlendorf

FALSCHES FRAMING

Wer rechte Parteien reflexhaft als Faschisten abstempelt, verliert Glaubwürdigkeit und schwächt die Demokratie.

106 Hanna Kirchberger

REVOLUTION MIT STROHHUT

Popkultur schafft globale Symbole des Widerstands. Doch kann ihre Strahlkraft zu echtem politischem Wandel führen?

111 Kaiser Kuo

DIE NEUVERMESSUNG DER WELT

China gibt den Takt unserer Zeit vor. Warum wir unser Denken über das Land der Mitte ändern müssen.

WIRTSCHAFTS- UND KLIMAPOLITIK

120 Franziska Schmidtke VON WEGEN HEMMNIS

In Asien treibt Klimapolitik Wachstum und Innovation. Ein Ansatz, von dem Europa lernen kann.

124 Claudia Detsch DROHT DEM AUS DAS AUS?

Der Zick-Zack-Kurs beim Verbrenner gefährdet Klimaziele und Jobs zugleich. Dabei geht es darum, nicht von China abgehängt zu werden.

ZUKUNFT DER SOZIALEDEMOKRATIE

130 Ein Gespräch mit Maria Arkeby, Lauri Finér und Axel Fjeldavli

»PROBLEME ERNST NEHMEN, OHNE UNANSTÄNDIG ZU WERDEN«

Maria Arkeby, Lauri Finér und Axel Fjeldavli über die Erfolge der sozialdemokratischen Parteien in Schweden, Finnland und Norwegen.

135 Leander Scholz IMMER NOCH VOLKSPARTEI?

Im Zeitalter der Polarisierung muss die SPD den Zusammenhalt stärken. Warum die Erneuerung der Partei die gesellschaftliche Mitte im Blick haben muss.

140 Ein Gespräch mit Raphaël Glucksmann »MORALISCHE EMPÖRUNG REICHT NICHT AUS«

Raphaël Glucksmann über die Krise der Sozialdemokratie, überfällige Selbstkritik und den drohenden Wahlsieg der Rechten in Frankreich.

146 Ernst Hillebrand PEAK GREEN IST VORBEI

Warum die ökologische Agenda an Einfluss verliert und was das für die europäische Linke bedeutet.

151 Michèle Auga STARMERS DILEMMA

Unter Druck kann der britische Premier beim Labour-Parteitag in Liverpool punkten. Über seine Zukunft wird jedoch woanders entschieden.

156 Ein Gespräch mit Claire Ainsley »DIE AKTUELLE SITUATION IST UNHALTBAR«

Claire Ainsley über den Absturz von Labour, die richtige Strategie für Mitte-links-Parteien und die neue Asylreform der britischen Regierung.

AFRIKA

164 Artur Frantz

ARABISCHE SCHECKBUCHDIPLOMATIE

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind heimlich zum größten Investor in Afrika aufgestiegen. Ihr Einfluss reicht weit über die Wirtschaft hinaus.

170 Zikora Ibeh

NIGER DELTA BLUES

Hinter dem Rückzug der Ölriesen steckt ein Kalkül: die Flucht vor der Haftung für massive Umwelt- und Gesundheitsschäden.

175 Sefa Ikpa

NEUE VERSPRECHEN

Afrika löst sich zunehmend aus dem westlichen Einfluss. Doch die multipolare Ordnung birgt auch die Gefahr neuer Abhängigkeiten.

181 Henrik Maihack

REALISTISCH UND PRAGMATISCH

Deutschland wird in Afrika eine ungewohnte Führungsrolle spielen müssen. Am Horn von Afrika bietet sich eine Kooperation mit China und der Türkei an.

ASIEN

188 Niels Hegewisch

und Marie Schröter

MACHTPOKER IM INDO-PAZIFIK

Die USA verschärfen ihren Kurs gegenüber China. Droht eine Eskalation im Südchinesischen Meer?

193 Eldaniz Gusseinov

BÄRENSPUREN

AUF DER SEIDENSTRASSE

Bislang decken sich Russlands und Chinas taktische Interessen in Zentralasien. Doch in Zukunft könnte es zu Spannungen kommen.

198 Andreas Radtke

GRÜSSE NACH WASHINGTON

Auch dank Trump triumphiert Albanese in Australien. Der sozialdemokratische Wahlsieg bedeutet Stabilität in unsicheren Zeiten.

203 Christoph P. Mohr

INDISCHE BALANCEKUNST

Will Europa Indien als zentralen Partner gewinnen, muss es Neu-Delhis vielarmige Außenpolitik verstehen.

EUROPA

209 Eszter Kováts

ALLES AUF KULTURKAMPF

Orbáns Pride-Verbot setzt den Ton für die Auseinandersetzung mit der ungarischen Opposition. Deren Anführer Magyar steckt nun in einem Dilemma.

215 Ein Gespräch

mit Adrienne Woltersdorf

»EIN POLITISCHES ERDBEBEN«

Die Paris-Büroleiterin Adrienne Woltersdorf über das Urteil gegen Marine Le Pen und ihren Ausschluss von der Präsidentschaftswahl 2027.

219 Jan Zielonka

DAS IMPERIUM

SCHLÄGT ZURÜCK

Während die Welt das Comeback imperialer Mächte erlebt, ringt ein zersplittertes Europa mit seiner neuen Rolle – und mit sich selbst.

226 Martin Schulz

DAS EUROPÄISCHE WUNDER

Vom Kriegstrauma zur Friedensvision: Warum Europas Zukunft auf den Trümmern der Vergangenheit gebaut ist – und was heute auf dem Spiel steht.

231 Tobias Mörschel

EUROPAS SCHLEICHENDER

RECHTSRUCK

In Brüssel kippt das Machtgefüge: Die Europäische Volkspartei öffnet sich nach rechts und verändert damit die politische Agenda der EU nachhaltig.

237 Marco Bitschnau

GUTE RECHTE,

SCHLECHTE RECHTE

Wer sich fügt, gilt als moderat. Wer aneckt, als Gefahr – Europas Haltung gegenüber Rechtskonservativen entlarvt seine Doppelmoral.

242 Mathilda Mallinson

STARBERS SÜNDENBÖCKE

Die rechte Rhetorik des britischen Premiers ist gefährlich. Progressive Migrationspolitik spielt Migranten und Arbeiter nicht gegeneinander aus.

GLOBAL

248 Theo Rauch

AUCH IM EIGENEN INTERESSE

Die Zusammenarbeit mit dem Globalen Süden muss vor allem dort Jobs und Perspektiven schaffen.

253 Marc Saxer

WILLKOMMEN IN DER WOLFSWELT

Der Rückzug der USA und globale Umbrüche erzeugen strategische Unsicherheit. Wir müssen die neue globale Ordnung besser verstehen.

259 Richard Fontaine

und Gibbs McKinley

GLOBALE SWING STATES

Im Ringen um die künftige Weltordnung spielen sechs aufstrebende Staaten eine Schlüsselrolle. Der Westen tut gut daran, sie strategisch einzubinden.

265 Matthias Jobelius

AM KIPPPUNKT

Bei ihrer 80. UN-Generalversammlung blickten die Regierungschefs auf die Ruinen der alten Ordnung – für die Zukunft braucht es mehr Bewegung.

LATEINAMERIKA

272 Sandra Weiss

STERNSTUNDE DER JUSTIZ

Bolsonaros Haftstrafe ist ein Sieg für Brasiliens Demokratie – doch rechte Netzwerke und politische Vetternwirtschaft bleiben eine Gefahr.

277 Ein Gespräch mit Edinho Silva

»EINE NEUE ARBEITERKLASSE ENTSTEHT«

Edinho Silva, Vorsitzender der brasilianischen Arbeiterpartei PT, über die Wahl 2026, Lulas Kandidatur und die Strategien seiner Partei.

282 Anja Dargatz

»DAS IST DER PREIS NORWEGENS, NICHT UNSERER«

Der Friedensnobelpreis für die Oppositionspolitikerin María Corina Machado sorgt in Venezuela für wenig Jubel – und dafür gibt es gute Gründe.

NAHER OSTEN/ NORDAFRIKA

288 Ein Gespräch mit Peter Neumann

»WAS ZWANZIG JAHRE VERHANDLUNGEN NICHT ERREICHT HABEN«

Sicherheitsexperte Peter Neumann über einen möglichen Regimewchsel im Iran, Europas mangelnden Einfluss und die islamistische Terrorgefahr in Europa.

295 Sebastian Sons

DAS CASH DER SCHMUDDELKINDER

Saudi-Arabien investiert massiv in den globalen Sport – und stellt die westliche Dominanz infrage.
Das muss nicht schlecht sein.

300 Matthew Duss

DIE HEUCHELEI DES WESTENS

Der Gaza-Krieg vertieft die Kluft zwischen Politik und Gesellschaft – und spaltet gleichzeitig das Mitte-links-Lager.

305 Muriel Asseburg

HÖCHSTE ZEIT ZUR KURSKORREKTUR

Angesichts der Zuspitzung in Nahost muss Deutschland sich seiner Verantwortung stellen. Ein Plädoyer für eine Politik jenseits der Staatsräson.

NORDAMERIKA

310 Marlies Murray

MAMDANI-MANIA

Ein Sozialist als Bürgermeister: Was bedeutet der Sieg in New York für die zukünftige Ausrichtung der US-Demokraten?

314 Justin Vassallo

AUF VERLORENEM POSTEN

Im Kulturmampf gegen Trump verlieren die US-Demokraten. Die Partei muss dringend das Vertrauen der Arbeiterklasse zurückgewinnen.

UNSCHÖNE NEUE WELT

Ein Vorwort

Von Nikolaos Gavalakis | Dezember 2025

Auch im Jahr 2025 hat sich das internationale Gefüge weiter zersplittet. Viele der geopolitischen Linien, die in den vergangenen Jahren bereits sichtbar wurden, haben sich weiter verhärtet. Zugleich entstehen neue Bruchkanten, die das internationale System grundlegend verändern und Europa zwingen, seine Rolle neu zu definieren.

Der Krieg in der Ukraine hält unvermindert an, mit verheerenden Verlusten an Menschenleben und immensen finanziellen Belastungen für alle beteiligten Staaten. Die Verhandlungen haben auf dramatische Weise deutlich gemacht, dass die entscheidenden Weichenstellungen zur Beendigung des Konflikts längst nicht mehr in Europa getroffen werden. Seit dem Treffen zwischen Wladimir Putin und Donald Trump in Alaska verhandeln die zentralen Akteure in großen Teilen über die Köpfe der Europäer hinweg. Die EU reagiert, statt zu gestalten, und hat auf die politische Steuerung des Geschehens oft wenig Einfluss.

Während der Krieg in der Ukraine weiterhin im Zentrum der weltpolitischen Aufmerksamkeit steht, hat der Gaza-Krieg eine Wendung genommen, die lange Zeit völlig undenkbar schien. Unter Vermittlung der Trump-Administration kam eine überraschende Friedensvereinbarung zwischen Israel und der Hamas zustande. Israel geht aus diesem Krieg als klare, wenn auch umstrittene dominante Macht der Region hervor. Gleichzeitig bleibt die humanitäre Lage in Gaza weiterhin erschütternd und prägt die internationale Debatte über Verantwortung, Wiederaufbau und Gerechtigkeit. Für Europa stellt sich erneut die

Frage, welche Rolle es diplomatisch spielen kann und wie glaubwürdig seine Stimme ist, wenn es um Menschenrechte und Völkerrecht geht.

Parallel dazu verschieben sich die globalen Machtverhältnisse zunehmend. Die BRICS+-Staaten und mehrere Golfmonarchien nutzen die geopolitische Unsicherheit, um ihr internationales Gewicht auszubauen. Neue Energiepartnerschaften, Investitionsprogramme und Sicherheitsarrangements verändern die bisherigen Einflusszonen. Der Globale Süden tritt selbstbewusster auf und fordert institutionelle Reformen, von internationalen Finanzstrukturen bis hin zur multilateralen Sicherheitspolitik. In vielen Regionen wird die alte Vorstellung einer vom Westen dominierten Ordnung zunehmend hinterfragt.

Europa ringt währenddessen mit einer Vielzahl eigener Herausforderungen. Nationalistische und rechtspopulistische Parteien konnten in vielen Ländern weiter zulegen und definieren den politischen Diskurs stärker als zuvor. Die Fähigkeit der Europäischen Union, sich in zentralen Politikfeldern zu einigen, wird dadurch nicht leichter. In der Migrationspolitik bleiben trotz neuer Verordnungen und Instrumente viele strukturelle Fragen offen. Angesichts zunehmender Fluchtbewegungen und wachsender gesellschaftlicher Spannungen stellt sich dringlicher denn je die Frage, wie eine gemeinsame europäische Linie aussehen kann und vor allem, wie sie umgesetzt werden soll.

Auch der wirtschaftliche Druck nimmt zu. Während die USA und Teile Asiens mit hohen Wachstumsraten und enormen Investitionen in Zukunftstechnologien voranschreiten, kämpft Europa mit stagnierender Produktivität, geostategischen Abhängigkeiten und einer zunehmenden Fragmentierung seiner industriellen Basis. Der globale Wettbewerb verschärft sich, nicht zuletzt durch massive industriepolitische Maßnahmen in China und den Vereinigten Staaten. Für die EU bedeutet das, dass sie ihre Wirtschaftsstrategie neu justieren muss, insbesondere im Hinblick auf Energiepreise, Versorgungssicherheit, technologische Entwicklung und Klimapolitik.

Ein Blick nach Asien zeigt, wie dynamisch sich dort Macht und Märkte weiter verschieben. Besonders China bleibt ein entscheidender Faktor für das internationale System. Daher wird auch in Deutschland der richtige Umgang mit Peking heiß diskutiert. Zugleich formieren sich in Süd- und Südostasien neue Allianzen, beeinflusst von dem Bestreben, einerseits von Chinas Wachstum zu profitieren, sich andererseits aber vor dessen politischem Einfluss zu schützen. In Japan hat sich Premierministerin Sanae Takaichi als neue Verbün-

dete Donald Trumps positioniert. Ihr demonstrativ harmonischer Auftritt mit dem US-Präsidenten könnte eine neue Phase sicherheitspolitischer Kooperation markieren. Auch Indien ist zu einem zentralen Akteur geworden, dessen Handeln weit über den asiatischen Kontext hinausreicht. Premierminister Narendra Modi verfolgt eine bemerkenswert eigenständige Außenpolitik. Die frühere Nähe zu Donald Trump ist 2025 merklich verblasst, nicht zuletzt wegen neuer US-Zölle. Zugleich hält Indien an seinen Energiegeschäften mit Russland fest und erweitert seine militärischen und technologischen Kooperationen mit Moskau. Dies macht Indien zu einem Land, das in der Konkurrenz der Großmächte zunehmend eine entscheidende Rolle einnehmen kann.

In Afrika wiederum wird das enorme Potenzial des Kontinents immer klarer. Die wirtschaftliche Bedeutung seiner Rohstoffe, das Wachstum seiner Bevölkerung und der politische Einfluss zahlreicher Staaten nehmen zu. Gleichzeitig bleibt die Instabilität in Teilen des Kontinents eine große Herausforderung; sichtbar etwa an anhaltenden Konflikten, weiteren Putschversuchen und der Repression autoritärer Regime. Für Europa wird Afrika nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sicherheitspolitisch und gesellschaftlich immer wichtiger.

In Lateinamerika konnte sich der argentinische Präsident Javier Milei – nicht zuletzt dank der offenen Unterstützung Donald Trumps – überraschend stabilisieren. Zugleich ist die Region wegen ihrer enormen Rohstoffvorräte und ihres ökologischen Gewichts weiter in den Fokus der Weltpolitik gerückt; die Klimakonferenz im brasilianischen Amazonasgebiet hat dies zuletzt eindrucksvoll unterstrichen. Venezuela steht unter großem Druck der USA, die dort verstärkt militärisch agieren, Schmugglerboote mit fragwürdigen Methoden attackieren und offen darauf abzielen, das Maduro-Regime zu schwächen – mit Zustimmung der Friedensnobelpreisträgerin und Oppositionspolitikerin María Corina Machado. Insgesamt bleibt die politische Linke jedoch in der Region auf dem Rückzug und hat bislang kein wirksames Gegenrezept gegen den anhaltenden Aufstieg rechter Parteien und Bewegungen gefunden.

In den Vereinigten Staaten zeichnet sich im ersten Jahr von Donald Trumps zweiter Amtszeit ein deutlich verschärfter politischer Kurs ab. Der Präsident geht härter gegen politische Gegner und kritische Medien vor, schränkt die Meinungsfreiheit ein, lässt Migrantinnen und Migranten konsequent verfolgen und stellt zentrale Elemente der verfassungsmäßigen Checks and Balances offen infrage. Diese Entwicklungen setzen nicht nur die amerikanische Demo-

kratie unter Druck, sondern haben auch unmittelbare Auswirkungen auf Europa, das sich auf eine zunehmend unberechenbare US-Politik einstellen muss.

Dieses Buch soll einen Überblick über die komplexen Entwicklungen unserer Zeit bieten. Die versammelten Beiträge reflektieren nicht nur die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2025, sie beleuchten auch die zugrunde liegenden Trends, Machtverschiebungen und gesellschaftlichen Konflikte. Viele Beiträge beziehen deutlich Stellung, und nicht jede dieser Meinungspositionen wird ihre Zustimmung finden. Genau darin liegt jedoch der Mehrwert dieser Sammlung: Sie eröffnet unterschiedliche, mitunter kontroverse Perspektiven auf eine Welt im Wandel. Unser Ziel ist es, Leserinnen und Lesern ein Instrument an die Hand zu geben, die Gegenwart besser zu verstehen und über zukünftige Herausforderungen kritisch nachzudenken. In diesem Sinne wünschen wir eine anregende und erhellende Lektüre.

NIKOLAOS GAVALAKIS ist Chefredakteur des *IPG-Journals*.

Zuvor war er Leiter des Regionalbüros Dialog Osteuropa der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kiew sowie des Myanmar-Büros der FES. Er hat in Mainz und Kalifornien Politikwissenschaft, Jura und Amerikanistik studiert.